Nr. 118. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 10. März 1896.

Verantwortlicher Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 9. März.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

38. Plenar-Sitzung vom 9. März, Abends 7½ Uhr.

Am Ministertische: Dr. Bosse u. A.

Die Berathung des Kultusetats wird fortgesetzt.

Zu den Titeln: Dauernde Beihülfen an unvermögende Schulverbände für Schulunterhaltung, Errichtung neuer Schulstellen und Schulbauten beantragt die Budgetkommission eine Resolution betr. 1. Festsetzung der Grundsätze für die Vertheilung dieser Fonds. 2. Vertheilung der Fonds auf die Regierungsbezirke und 3. Anhörung der Selbstverwaltungskörper vor Bewilligung von Beihülfen gemäß jenen Grundsätzen.

Abg. v. d. Acht beantragt, statt Selbstverwaltungskörper zu sagen „Kreisausschüsse“ und die Veröffentlichung jährlicher Beihülfen zu fordern.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) beantragt das Ersuchen auszusprechen, daß die gesetzliche Neuordnung der staatlichen Schulverwaltung in der Provinzialinstanz unter Mitwirkung der Selbstverwaltungsorgane und unter Dezentralisation an die Kreise vorgenommen werde.

Minister Dr. Bosse erklärt sich mit den Anträgen der Budgetkommission im Wesentlichen einverstanden. Der dritte würde allerdings für ihn nur die Bedeutung haben, daß er vor dem Beschluß des Staatsministeriums die Selbstverwaltungskörper über diesen Punkt anzuhören haben würde.

Nach längerer Diskussion, an welcher sich die Abgg. Bockelberg (kons.), Freiherr v. Zedlitz (freikons.), Bartels (kons.), Graf Strachwitz (Zentr.), Hobrecht (natlib.), Hansen (freikons.), Graf Limburg-Stirum (kons.), Minister Dr. Bosse, Abgg. v. Tiedemann-Labischin (freikons.), Dr. Porsch (Zentr.), Graf Hoensbroech (Zentr.), v. Tiedemann-Bomst (freikons.), Rickert (freis. Vereing.) betheiligen, werden die Titel bewilligt und die Anträge der Budgetkommission mit dem Antrage von der Acht angenommen.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Vom deutschen Handelstag.

Berlin, 9. März.

Die Sitzung des Ausschusses des deutschen Handelstages, in welcher die Mitglieder fast vollzählig erschienen waren, wurde heute um 10 Uhr von dem Vorsitzenden Geheimen Kommerzienrath Herrn Frentzel eröffnet. Derselbe theilte mit, daß der Ausschuß und der Handelstag auf Antrag zahlreicher Handelskammern berufen sei, Stellung zu dem Margarine-Gesetze und dem Gesetz über den Verkehr mit Handelsdünger, Kraftfuttermittel 2c., sowie auch zu dem Börsengesetz zu nehmen. Bezüglich des Handelskammergesetzes solle nur wegen der späteren Behandlung Beschluß gefaßt werden. Der Plan gehe dahin, mit Rücksicht auf die eingehende Behandlung, welche die vorerwähnten Gesetze bereits in den Handelskammern und Vereinigungen der Interessenten gefunden haben, nicht in eine detaillirte Berathung der einzelnen Paragraphen der Gesetze einzugehen, sondern in allgemeinen Resolutionen Stellung in Bezug auf die Tendenz dieser Gesetze zu nehmen. Nach eingehender Beleuchtung der einzelnen Gesetzentwürfe durch Referenten wurde Folgendes beschlossen: Der Ausschuß nimmt die eingebrachten Spezialresolutionen bezüglich der einzelnen Gesetze als maßgebend für sich an, verzichtet aber darauf, sie dem Plenum des Handelstags zur Beschlußfassung vorzulegen, sondern entscheidet sich dahin, nur eine Resolution einzubringen, welche die Tendenz der in Rede stehenden Gesetze im Sinne der Spezialresolutionen kennzeichnet. Die Spezialresolutionen sollen in das Protokoll der Sitzung des Ausschusses aufgenommen und in diesem mit der Generalresolution zur Kenntniß des Herrn Reichskanzlers gebracht werden. Es wird dabei vorausgesetzt, daß die Referenten in der Plenarversammlung des Handelstages die hauptsächlichsten Gesichtspunkte, die den Spezialresolutionen zu Grunde liegen, in kurzen Zügen ausführen werden.

Der Ausschuß beschließt ferner, nach längerer Erörterung und unter Zustimmung des Referenten in der Resolution bezüglich des Margarinegesetzes den Satz, „dagegen empfiehlt der deutsche Handelstag folgende Maßnahmen zur besseren Verhütung betrügerischer Mißbräuche“ die an diesen Satz geknüpften vier Punkte zu streichen und zwar weil dieselben in der Hauptsache in dem die Resolution einleitenden Satze Ausdruck gefunden haben.

Es gelangt darauf folgende allgemeine Resolution zur Annahme:

„Die in den letzten Jahren hervortretenden Bestrebungen, Handel und Industrie in ihrer freien Bewegung und in der Verfolgung ihrer berechtigten Interessen einzuengen und zu behindern, haben in den vorliegenden Entwürfen eines sog. Margarinegesetzes, eines Börsengesetzes und eines Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Handelsdünger, Kraftfuttermitteln und Saatgut geradezu einen grundsätzlichen Ausdruck gefunden und erhalten durch viele Anträge der Reichstagskommissionen, welche zur Berathung der beiden erstgenannten Gesetzentwürfe eingesetzt worden sind, eine so unzulässige Uebertreibung, daß eine Verfolgung der hiermit eingeschlagenen Bahn nur zu schweren Niederlagen unseres wirthschaftlichen Lebens und zu empfindlichen Schädigungen des materiellen Wohlbefindens des ganzen Volkes führen kann.

Der Deutsche Handelstag billigt uneingeschränkt alle gesetzlichen Vorschriften, welche vorhandene Auswüchse des Verkehrslebens zu beseitigen nothwendig und geeignet sind, er legt aber entschieden Verwahrung ein gegen Maßnahmen, welche nur zur Folge haben können, daß große und wichtige Berufsstände in der allgemeinen Achtung herabgesetzt werden, daß die einzelnen Mitglieder dieser Berufsstände in der Verfolgung ihrer berechtigten Interessen gehindert werden und daß unter diesen Erschwerungen des Erwerbslebens der Einzelnen und mit ihm die Gesamtheit unberechenbaren Schaden leidet.“

Bezüglich der Behandlung des in Kurzem zu erwartenden „Gesetzentwurfs über die preußischen Handelskammern“ wird beschlossen, das Präsidium zu beauftragen, nach Bekanntwerden der Regierungsvorlage sobald als thunlich den Ausschuß zu berufen, und diesem soll es dann überlassen werden, zu entscheiden, ob die Berufung der Plenarversammlung des Handelstages geboten erscheint, bezw. ob der Ausschuß in sich Stellung zu dem Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Handelskammern nehmen soll.

Hinsichtlich des neuen Handelsgesetzbuches wird beschlossen, das Präsidium zu beauftragen, nach Erscheinen des endgültigen Entwurfes aus den 6 Mitgliedern des Ausschusses, welche vom Reichsjustizamt in die Sachverständigenkommission zur Vorberathung des Entwurfs berufen waren, eine Kommission zu bilden mit der Aufgabe, die Berathung des Gesetzentwurfes für den Ausschuß vorzubereiten. Der Kommission wird das Recht der Kooptation ertheilt, welche auch auf Personen, die dem Ausschuß nicht angehören, soll ausgedehnt werden können.

Die Besprechung des Antrages auf Abänderung der Konkursordnung in Bezug auf die Vorschriften über die Behandlung gezogener und nicht acceptirter Wechsel wird vertagt mit Rücksicht auf die Mittheilung, daß diese Angelegenheit durch eine Entscheidung des Reichsgerichts bereits geregelt worden ist. Der Generalsekretär Herr Annecke wird mit dem Referat für die weitere Behandlung beauftragt.

Der folgende Gegenstand betraf die Höhe der preußischen Gerichtskosten, insbesondere bezüglich der Auszüge aus dem Handelsregister. Nach einem sehr umfassenden und klaren Referat, erstattet von dem Generalsekretär Konsul Annecke, in welchem zahlreiche Beispiele für die enorme Belastung durch die in Rede stehende Gesetzgebung angeführt wurden, beschließt der Ausschuß, mit Rücksicht auf die kurze Wirksamkeit des Gesetzes vorläufig von einer Eingabe an den Herrn Justizminister abzusehen, die Ausführungen des Herrn Generalsekretärs den Handelskammern mitzutheilen und diese zur Beibringung weiteren Materials aufzufordern.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Sitzung des Ausschusses geschlossen.

Die Ministerkrisis in Italien.

Wie aus Rom gemeldet wird, scheint das Kabinet gebildet zu sein. Folgende Liste gilt als sicher: Rudini Vorsitz und Inneres mit Sineo als Unterstaatssekretär; Brin Auswärtiges mit Cappelli als Unterstaatssekretär; Ricotti Krieg mit dal Verme als Unterstaatssekretär; Perazzi Schatz; Colombo Finanz; Costa Justiz; Guicciardini Ackerbau; Branca öffentliche Arbeiten; Gianturco Unterricht; Corsi vielleicht Marine; der Herzog von Sermoneta vielleicht Post und Telegraphen. Ricotti, Perazzi und Costa sind Senatoren, alle anderen Abgeordnete. Villa wird, wie er mir sagte, als Kammerpräsident seine Demission geben, da dies Kabinet als ein solches der Rechten gilt. Der Eindruck in Kammerkreisen erscheint vorläufig nicht sehr günstig.

In letzter Stunde verlautet, Minister des Auswärtigen werde der Herzog von Sermoneta sein, Brin würde das Marineportefeuille übernehmen.

Nach anderer Meldung erscheint die Dauerhaftigkeit der Verbindung Rudinis mit den Radikalen bereits gefährdet, da die gemäßigte „Opinione“ entschieden für Fortsetzung des Krieges bis zur ehrenvollen Lösung eintritt. Das Blatt sagt: „Das Land wird sich bald überzeugen, daß weitere Opfer nöthig sind, damit das Blut Tausender nicht umsonst vergossen ist. Wenn eine Nation aufsteht, um Vergeltung zu üben, so sind die Zornesausbrüche ganz andere als bei den Straßenkundgebungen in Mailand, Turin, Rom und Neapel. Diese Kundgebungen sind das Werk von Parteien ohne Gott, Vaterland, Familie, solcher Parteien, über die der Fremdling jubelt, die auf die Stimmungen der Jugend, verbrecherische Neigungen und die Noth der Elenden zum Zusammenbruch des Vaterlandes spekuliren. Aber die Nation ist gegen sie, sie verlangt eine starke Regierung, die ihnen die Zwangsjacke anlegt und der gegenwärtigen Lage ein Ende macht. „Opinione“ tadelt Crispis Sturz, weil das Land und das Parlament mehr als er für das Unglück in Afrika verantwortlich seien. Der Jubel der Feinde Italiens und das Bedauern der Freunde zeige deutlich, welcher gewaltige Fehler begangen sei.

Wie der „Piccolo“ unter dem 9. d. Mts. meldet, hätte Baldissera die Generale Baratieri und Ellena, den Obersten Valenzano und andere mit diesen in Adicaze eingetroffene Offiziere verhaften lassen.

Wie die Blätter melden, ist heute ein Telegramm aus Massowah von dem Zentralkomitee des italienischen Rothen Kreuzes eingetroffen, wonach zwei Gebirgsambulanzen nach dem schoanischen Lager zur Pflege der italienischen Verwundeten abgegangen sind.

Wie telegraphirt wird, hat Baratieris Schwester in Trient (Oesterreich) zwei Tage vor der Schlacht bei Adua von General Baratieri drei große Koffer erhalten, welche seine gesamte militärische Equipirung sowie den Ehrensäbel enthielten. Die Angelegenheit ist überaus sonderbar.

* * *

Die französische Presse fährt fort, Phantasien über den Dreibund zu veröffentlichen, wobei der ernste „Temps“ in der gestern Abend eingetroffenen Nummer mit dem unter dem Titel: „Les puissances de la Triple Alliance“ veröffentlichten Leitartikel hinter anderen Blättern nicht zurücksteht. Zu diesen Betrachtungen über die angebliche Erschütterung des Dreibundes ist in diesem Augenblicke u. A. zu bemerken, daß Rudini es war, der den noch eine Reihe von Jahren geltenden Dreibund als Konseilpräsident seiner Zeit noch vor dem vorigen Ablaufe der festgesetzten Frist verlängerte. Ricotti, der früher, wie bereits hervorgehoben wurde, die Zahl der italienischen Armeekorps auf zehn herabgesetzt wissen wollte, hat nunmehr auf dieses Projekt verzichtet; dagegen wird gemeldet, daß der neue Kriegsminister eine Reihe von anderen Reduktionen vorschlägt, ohne daß jedoch das Kriegsbudget eine Herabsetzung erfahren solle. Vielmehr sollen die erzielten Ersparnisse diesem selbst zu Statten kommen.

* * *

London, 9. März. Nach einem Telegramm aus Kairo ist Osman Digma, der Schwiegersohn des Mahdis von Omdurman, nach Kassala aufgebrochen, um den Oberbefehl über die Derwische zu übernehmen. In Militärkreisen zu Kairo glaube man, wenn Kassala fiele, würde eine englische oder anglo-egyptische Expedition dahin geschickt werden.

Deutschland.

Berlin, 10. März. In parlamentarischen Kreisen verlautet, wie wir in der „Berl. Börs.-Ztg.“ lesen, daß der Kaiser demnächst eine Reise nach Italien antreten wird; die Yacht „Hohenzollern“ soll aus diesem Anlaß nicht nach Abbazia gefahren sein, wie man bisher annahm, sondern nach Genua. In Ergänzung zu dieser Mittheilung wissen die „Berl. Neuest. Nachr.“ zu melden, daß der Kaiser von Genua aus nach Neapel zum Besuch des italienischen Königspaares einen Abstecher zu machen gedenkt.

— Wie das „Dresd. Journ.“ meldet, verlieh der Kaiser dem Prinzen Georg von Sachsen das Eichenlaub zu dem im deutsch-französischen Kriege dem Prinzen verliehenen Orden pour le mérite.

— Graf Goluchowski, der österreichische Minister des Aeußeren, ist gestern Abend 9 Uhr 7 Min. mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge von Wien hier eingetroffen. Zu seinem Empfange hatte sich mit dem österreichischen Botschafter, Herrn v. Szögyeny-Marich, das gesamte Botschafterpersonal auf Bahnhof „Friedrichstraße“ eingefunden. Der Botschafter begrüßte den Grafen Goluchowski, einen etwas über mittelgroßen, wohlbeleibten Herrn, dessen wohlwollende Gesichtszüge ein stark ergrauter Bart mit ausrasirtem Kinn umrahmt, auf das herzlichste und führte ihn nach dem für den Minister reservirten Empfangszimmer. Vor dem Bahnhof standen mehrere Equipagen bereit, welche den Botschafter, seinen Gast und deren Begleitung nach dem Botschafterhotel, Kronprinzenufer 14, brachten. Dort wurde im engeren Kreise das Abendessen eingenommen. Während seines, voraussichtlich bis Freitag Vormittag währenden Aufenthalts in der Reichshauptstadt wird Graf Goluchowski im Botschafterhotel Wohnung nehmen.

— Vom Reichskanzler wurde im Beisein Böttichers gestern eine Abordnung der Bremer Handelskammer empfangen, die die Wünsche der Kaufmannschaft, betreffend die Gestaltung des Börsengesetzes und deren Beschwerden gegen die Kommissionsbeschlüsse, zum Vortrag brachte.

— Eine am Sonnabend abgehaltene Protestversammlung der Königsberger Kaufmannschaft faßte einstimmig folgende Resolution:

„Die heute versammelten Königsberger Kaufleute legen entschieden Verwahrung ein gegen die gelegentlich der Berathung des Börsen- und des Margarinegesetzes und bei der beabsichtigten Regelung des Verkehrs mit Handelsdünger, Kraftfuttermitteln und Saatgut zu Tage getretenen unbegründeten Verdächtigungen der Ehre und des redlichen Geschäftsgebahrens des Kaufmannstandes; gegen das der Gesamtheit des Handelsstandes entgegengebrachte unberechtigte Mißtrauen, welchem diese Gesetzentwürfe selbst und mehr noch die dazu in den Reichstagskommissionen vorgeschlagenen Aenderungen entsprungen sind; gegen die dabei vorhandene Absicht, den Handel zu bevormunden, unter kränkende Kontrollen zu stellen und in seiner segensreichen Bewegungsfreiheit zu hemmen; gegen die Versuche, voll berechtigte Interessen anderer Erwerbszweige rücksichtslos dem vermeintlichen Interesse der Landwirthschaft zu opfern. Das Börsengesetz, insbesondere die Bestellung von Staatskommissarien, wird nicht nur dem Börsenverkehr selbst, sondern dem gesamten deutschen Handel die schwersten moralischen und materiellen Schädigungen bereiten. Das bislang beabsichtigte Gesetz über den Verkehr mit Handelsdünger, Kraftfuttermitteln und Saatgut geht von unberechtigtem Mißtrauen in das redliche Geschäftsgebahren der betheiligten Fabrikanten und Händler aus und ist geradezu geeignet, ehrliebenden Kaufleuten den Betrieb zu verleiden. Das Margarinegesetz endlich in der von der Reichstagskommission beschlossenen Fassung schießt weit hinaus über das berechtigte Ziel, Täuschungen des Publikums zu verhüten, sondern dient ersichtlich dem Zweck, unter Schädigung und unberechtigter Belästigung der Fabrikation und des Handels zum Nachtheil der Konsumenten den vollberechtigten redlichen Mitbewerb der Margarineprodukte möglichst zu unterdrücken. Dieser Verwahrung gegen jene Gesetzentwürfe schließen sich auch diejenigen an, welche von denselben nicht unmittelbar betroffen werden — in der Erwägung, daß der deutsche Handelsstand sich eins weiß in der Abwehr einer unberechtigten handelsfeindlichen Strömung und in der Erkenntniß, daß jede Schädigung einzelner Handelszweige das ganze Wirthschaftsleben in Mitleidenschaft ziehen muß.“

In gleichem Sinne spricht sich eine von den Danziger Kaufleuten und Industriellen angenommene Erklärung aus.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 9. März. Wie das „Kgl. Ungarische Korrespondenzbureau“ meldet, begiebt sich der Ministerpräsident Baron Banffy am Freitag Abend zur Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen mit der österreichischen Regierung nach Wien.

Lemberg, 9. März. Der Wiener Korrespondent der „Dziennik Polski“ meldet, Lueger werde auch bei der Wiederwahl zum Bürgermeister durch den neugewählten Gemeinderath seitens der Regierung nicht bestätigt werden.

Belgien.

Brüssel, 9. März. Gestern wiederholten sich die Unruhen in Mecheln. Eine Person wurde getödtet, 18 verwundet, darunter der Hauptmann der Bürgergarde lebensgefährlich. Die Unruhen dauerten den ganzen Tag fort, die Polizei verhaftete 40 Ruhestörer.

Frankreich.

Eine Meinungsverschiedenheit, die sich gestern im Heeresausschuß zwischen dem Kriegsminister und dem Präsidenten der Kommission, Abg. Mezieres, erhob, wird lebhaft erörtert. Es handelte sich um die Bildung des Kolonialheeres, welches Herr Cavaignac in Nordafrika, Algerien und Tunesien an die Stelle des 19. Armeekorps setzen möchte, was von dem Heeresausschuß entschieden mißbilligt wird. Im Laufe der Erörterung fragte Mezieres, ob der Kriegsminister in der wichtigen Angelegenheit das Gutachten des Oberkriegsraths eingeholt habe, und was dieser davon halte. Herr Cavaignac erwiderte schroff, das gehe die Kommission nichts an, er habe vor dem Parlament nur seine eigenen Ansichten zu verfechten und gedenke dies zu thun. Dann entfernte er sich. Der Ausschuß setzte seine Berathungen fort und beschloß mit 16 gegen 6 Stimmen, sein Vorsitzender müsse den Kriegsminister aufsuchen und ihm begreiflich machen, daß er auf Grund der bestehenden Bestimmungen keine neue Vertheilung der Streitkräfte vornehmen dürfe ohne die Zustimmung des Oberkriegsraths. Nun weiß man aber, daß der Oberkriegsrath sich in seiner Januarsitzung gegen die Auseinanderlegung des 19., bisher Algerien zugetheilten Armeekorps und die Bildung eines 20. Armeekorps ausgesprochen hat, und daß der Kriegsminister es aus diesem Grunde vorzog, ihn im Februar nicht einzuberufen. Das „Echo de Paris“, das sich eifrig mit Militärfragen beschäftigt und sich auf diesem Gebiete eines gewissen Ansehens erfreut, fordert den Heeresausschuß auf, ja nicht nachzugeben und von dem Kriegsminister nicht nur zu verlangen, daß er das letzte Sitzungsprotokoll des Oberkriegsraths mittheile, sondern auch noch, daß er mit dem Chef des großen Generalstabes zu Rathe gehe. Man dürfe, sagt das Blatt, nicht gestatten, daß die Ex-Boulangisten, die allein die autoritären Gelüste des Herrn Cavaignac unterstützen, die öffentliche Meinung verwirren. Der Heeresausschuß beschloß inzwischen laut telegraphischer Mittheilung, aus der Weigerung des Kriegsministers Cavaignac, die Entscheidung des obersten Kriegsraths mitzutheilen, keinen Streitfall zu machen, und wird diese Thatsache in seinem Bericht erwähnen. Ferner beschloß die Kommission, das 19. Armeekorps beizubehalten, eine Kolonial-Armee dem Kriegsministerium mit gesonderter Verwaltung zu unterstellen.

Paris, 9. März. Der heutige Ministerrath unter dem Vorsitze Faures wird endgültig Stellung zur Einkommensteuer nehmen. Man erwartet allgemein einen baldigen Sturz des Kabinets.

Paris, 9. März. Die gesamte Presse spricht die Erwartung einer wirthschaftlichen und politischen Annäherung Italiens und Frankreichs unter dem Ministerium Rudini aus. Dem „Gaulois“ zufolge wird das neue italienische Kabinet den Dreibund nicht mehr erneuern.

Paris, 9. März. Die Zollkommission hat einen Antrag Graux angenommen, nach welchem bei der Ausfuhr von reinen Seidengeweben die auf denselben liegenden Abgaben zurückerstattet werden sollen.

Spanien und Portugal.

Bilbao, 9. März. Eine Kundgebung von 12 000 Personen gegen die Vereinigten Staaten fand gestern Nachmittag hier statt. Eine Bande von etwa 200 Personen zertrümmerte Abends durch Steinwürfe die Fenster des Privathauses des amerikanischen Konsuls. Die Polizei zerstreute die Ruhestörer und nahm vier Verhaftungen vor. Zwei Polizisten wurden verwundet.

England.

London, 7. März. Die englische Heeresverwaltung erfordert im neuen Haushaltsjahr 361 132 000 Mark oder 56 000 Mark mehr als im laufenden Jahr. Die Heeresstärke ist auf 156 174 Mann festgesetzt, was einer Vermehrung um 771 Mann entspricht. Im vorigen Jahr war in Aussicht gestellt worden, ein Bataillon aus Egypten zurückzuziehen, doch ist davon mit Rücksicht auf die letzten Vorgänge in jenem Theile Afrikas Abstand genommen worden. Der Heeresvoranschlag enthält für den vor einem halben Jahre in Ruhestand getretenen Oberstkommandirenden Herzog von Cambridge ein Ruhegehalt von 80 000 Mark. Dieser Posten wird vermuthlich zu einer sehr lebhaften und unerquicklichen Erörterung Anlaß geben, denn der Kriegsminister im letzten Kabinet, Sir Henry Campbell-Bannerman, hat gestern bereits angekündigt, daß er die Kürzung dieser Summe um 36 000 Mark beantragen werde. Die Stelle des Oberbefehlshabers gehört zu den sogenannten staff appointments, die keinen Anspruch auf Ruhegehalt begründen. Das Ruhegehalt des Herzog war deshalb nur nach den Bezügen, die ihm als Feldmarschall zustanden, zu bemessen, d. h. auf 26 000 Mark. Man setzte es aber mit Rücksicht auf die lange Dienstzeit des Herzogs nach dem alten Reglement auf 44 000 Mark fest, und am 30. August 1895 erklärte Herr Balfour im Unterhaus auf Befragen, daß die Regierung dem Herzog keine persönliche Zulage zu seinem Ruhegehalt zu machen gedenke. Gleichwohl enthält der Voranschlag für die Heeresverwaltung eine solche im Betrage von 36 000 Mark. Die Opposition wünscht mindestens Auskunft über die Gründe, die die Regierung zu dem ungewöhnlichen Schritt veranlaßt haben. Daß sie diese gerade durch den Mund des früheren Kriegsministers fordert, macht den Vorgang pikant. Denn die englische Armee verdankt es den Bemühungen gerade dieses Mannes, daß der Herzog den Posten, dessen Anforderungen er wenigstens in den letzten Jahren nicht mehr gewachsen war, aufgeben mußte. Eine Stunde vor dem Sturz des Kabinets machte Campbell-Bannermann dem Hause die bezügliche Mittheilung, und der Herzog trug sich lange mit der Hoffnung, daß die in articulo mortis getroffene Maßregel vom Kabinet Salisbury nicht anerkannt werden würde. Aber im Grunde war dieses herzlich froh, den Mann beseitigt zu sehen, der jede wirksame Heeresreform bislang verhindert hatte. Die Tories selbst hätten nie den Muth dazu gehabt, einem Mitglied des Königshauses klar zu machen, daß das Land seiner Dienste nicht mehr bedürfe, und nun drücken sie ihre Ergebenheit für das Königshaus durch eine gesetzwidrige Erhöhung des Ruhegehalts für den verflossenen Oberbefehlshaber aus.

London, 9. März. Bisher ist hier keine Bestätigung des am Nachmittag verbreiteten Börsengerüchtes von Rhodes Verhaftung eingetroffen.

London, 9. März. Spätere Börsengerüchte begründen das Fallen der Aktien der Chartered-, Debeers- und Goldfields-Kompagnien mit einem angeblich gegen Cecil Rhodes wegen der Betheiligung an Einführung von Waffen in Transvaal erlassenen Haftbefehl. Eine Bestätigung, daß ein Haftbefehl thatsächlich erlassen sei, liegt bisher nicht vor.

Osborne, 9. März. Die Königin ist in Begleitung der Prinzessinnen Christian und Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg heute früh nach Portsmouth abgereist, wo sie sich auf der Yacht „Alberta“ nach Nizza einschiffen wird.

Bulgarien.

Sofia, 9. März. Fürst Ferdinand machte der deutschen Schule fünfhundert Franks zum Geschenk. In der gestrigen Audienz versicherte der Fürst den Direktor der Schule, Pastor Sterzel, seines größten Wohlwollens für die deutschen Staatsangehörigen, und überreichte ihm unter Hinweis auf die von dem Pastor in Anwesenheit der Gräfin Hartenau im vergangenen Jahre abgehaltenen Gedächtnißfeier am Grabe des Prinzen Alexander das Ritterkreuz des Alexander-Ordens.

Griechenland.

Athen, 9. März. Gestern versammelten sich hier mehrere hundert Kretenser im Aresfelde und faßten einen Beschluß, wonach Griechenland und die auswärtigen Mächte beschworen werden, zur Wiederherstellung der Kretenser Privilegien einzugreifen, um einer Revolution vorzubeugen.

Hochwasser.

Zahlreiche Hochwasserschäden werden aus dem Westen und Süden Deutschlands gemeldet. Bei Köln ist der Rhein von Sonntag bis Montag Mittag von 3,72 auf 4,26 Meter gestiegen. Auch die Mosel steigt rascher. Der Wasserstand bei Trier ist 3,80 Meter. Der Regen dauert fort. Es besteht Hochwassergefahr. Auch die Saar ist in der Nacht auf 4,40 Meter gestiegen. Die Saarbrücke bei Saarlouis ist gesperrt. An einzelnen Stellen herrscht große Ueberschwemmung. — Aus dem ganzen oberen Rheinthale, sowie aus den östlichen Gebietstheilen des Elsaß werden Ueberschwemmungen gemeldet. Im Leberthal zwischen Markirch und Schlettstadt ist der Bahnverkehr unterbrochen. An mehreren Stellen ist der Bahndamm unterwühlt. Das Stationshaus bei Wanzell ist dem Einsturz nahe. — Die „Karlsr. Ztg.“ meldet weitere durch das Hochwasser verursachte Schäden. So wurde von der angeschwollenen Dreisam bei Freiburg i. Br. ein Bauernhof fortgerissen, bei Lörrach durchbrach das Hochwasser der Wiese den Damm, in Wolfach zerstörte die Kinzig viele Brücken und Straßen, so daß der Bahnverkehr unterbrochen werden mußte, bei Steinach fanden ein Dammbruch und zahlreiche Erdrutsche statt. Ob noch weitere Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, konnte bisher nicht festgestellt werden. Das Wasser fällt langsam. Die vermißten Beamten, Landeskommissar Siegel und Stadtdirektor Sonntag sind ertrunken. Die badische Hauptbahn zwischen Offenburg und Dinglingen ist unterbrochen, ebenso die Bregthalbahn und die Renchthalbahn. — Aus Offenburg wird gemeldet: Der Kinzigdamm ist durchbrochen. Ein über 100 Meter breiter Strom überschwemmt die Rheinebene. Auf eine Ausdehnung von 600 Meter ist der Bahndamm unbefahrbar. Mehrere Ortschaften sind bedroht, auch im Breuschthale ist eine große Anzahl von Ortschaften und Fabriken gefährdet. — Aus Mannheim wird gemeldet, daß stündlich schlimmere Nachrichten über das Hochwasser eintreffen. Das Neckarthal ist zum großen Theil unter Wasser. Der Neckar ist hier 7 Meter hoch und steigt noch anhaltend. — Aus dem badischen Oberlande werden grauenvolle Schilderungen verbreitet. Das Hochwasser im Schwarzwald-Gebiet hat zahlreiche Dammbrüche verursacht. Das Wasser steht meterhoch auf den Feldern. Viele Personen sind ertrunken. In manchen Orten sind Häuser eingestürzt. Das Steigen des Wassers dauert bei starkem Regen an. Im Gutachthal sind 2 Feuerwehrleute ertrunken. — Nach Münchener Meldungen sind in Folge Hochwassers verschiedene Dammrutschungen auf beiden Lokalbahnen eingetreten, so auf der Strecke Freilassing-Laufen, auf der Lokalbahnstrecke Wolfzach-Mainburg und auf der Strecke Rudelshausen-Mainburg. Auch der Bahnverkehr auf der Strecke Teisendorf-Traunstein mußte heute in Folge einer durch das Hochwasser verursachten Dammrutschung und Verschiebung des Geleisekörpers eingestellt werden. — Auch das Donauthal bei Erbach ist überschwemmt. Die Donau stieg dort Montag Vormittag um 50 Zentimeter und steigt stündlich um 5 Zentimeter. Die Iller bringt große Wassermassen. — Wie aus Magdeburg gemeldet wird, hat ein starker Schneefall in der Nacht zu Montag große Verwüstungen in den Telegraphen- und Fernsprechleitungen angerichtet. Fast sämtliche Telegraphengerüste auf dem Dache des Magdeburger Haupt-Telegraphenamts sind zerbrochen. Dabei wurde die Giebelwand mit herabgerissen. Der Fernsprechverkehr ist voraussichtlich auf Wochen hinaus gestört. — In Folge des gewaltigen Schneefalls während der letzten Nacht sind die Fernsprechleitungen in Köthen vollständig zerstört. Die überlasteten Drähte zerreißen, die Eisenträger sind verbogen oder umgebrochen. Die telegraphische Verbindung Leipzig—Magdeburg ist ebenfalls unterbrochen. — Aus Northeim, 9. März, wird gemeldet: In Folge andauernden Regens und des letzten Gewitters ist die Leine heute Nacht stark gestiegen und über die Ufer getreten; man erwartet weitere Ueberschwemmungen. — Aus allen Theilen der Schweiz laufen Nachrichten ein von Ueberschwemmungen und dadurch veranlaßten Verkehrsstörungen. Die Gotthardbahn war durch einen Lawinensturz zwischen Wassen und Gartnellen längere Zeit gesperrt; vorläufig konnte wenigstens ein Geleise freigemacht werden.

Marine und Schifffahrt.

Auf Verfügung des Oberkommandos der Marine haben für das Sommerhalbjahr 1896 folgende Kommandirungen als Geschwaderchefs und Schiffskommandanten stattgefunden: a) im Auslande: 1. Kreuzerdivision: Chef Kontre-admiral Hoffmann; Panzerschiff 2. Klasse „Kaiser", Kommand. Korvettenkapt. Zeye; Kreuzer 2. Klasse „Irene", Kommand. Korvettenkapt. du Bois; Kreuzer 2. Klasse „Prinzeß Wilhelm", Kommand. Korvettenkapt. von Holtzendorff; Kreuzer 3. Klasse „Arkona", Kommand. Kapt. z. See Sarnow; 2. ostasiatische Station: Kreuzer 4. Klasse „Cormoran", Kommand. Korvettenkapt. Brinckmann; Kanonenboot „Iltis", Kommand. Kapt.-Lieut. Braun; 3. australische Station: Kreuzer 4. Klasse „Bussard", Kommand. Korvettenkapt. Winkler; Vermessungsschiff „Möwe", Kommand. Kapt.-Lieutenant Janke; Kreuzer 4. Klasse „Falke", Kommandant Korvettenkapt. Krieg; 4. ostafrikanische Station: Kreuzer 4. Klasse „Seeadler", Kommandant Korvettenkapitän Görper; Kreuzer 4. Klasse „Condor", Kommand. Korvettenkapt. Meyer (Hans); 5. westafrikanische Station: Kreuzer 4. Klasse „Sperber", Kommand. Korvettenkapt Reincke; Kanonenboot „Hyäne", Kommand. Kapt.-Lieut. Deubel; 6) Mittelmeerstation: Kanonenboot „Loreley", Kommandant Kapit.-Lieut. von Bredow. b) Für die heimischen Gewässer: 1. Geschwader: 1. Division: Chef Vizeadmiral Köster; Panzerschiffe 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm", Kommand. Kapt. z. See Graf von Baudissin; „Brandenburg", Kommand. Kapt. z. See Wodrig; „Weißenburg", Kommand. Kapt. z. See v. Frantzius; „Wörth", Kommand. Kapitän z. See Kirchhoff; Aviso „Jagd", Kommand. Korvettenkapt. von Usedom; 2. Division: Chef Kontre-Admiral von Arnim; Panzerschiffe zweiter Klasse: „König Wilhelm", Kommandant Kapitän zur See Schmidt; 3. Klasse: „Sachsen", Kommand. Korvettenkapt. Brenfing; „Würtemberg", Kommand. Korvettenkapitän Ascher; Aviso „Wacht", Kommand. Korvettenkapitän Friedrich; Torpedobootsflottille: Chef Korvettenkapt. Grolp; Aviso „Blitz", Kommand. Kapt.-Lieut. Wilde; 1. Division: Chef Kapt.-Lieut. Kutter („D 7" und „S 58" bis „S 65"); 2. Division: Chef Kapt.-Lieut. Hipper („D 9" und „S 74 bis 81"); für die Schulschiffe „Stosch", Kommand. Kapt. z. S. Thiele (August); „Stein", Kommand. Kapt. z. See von Ahlefeld; „Moltke", Kommand. Kapt. z. See Schneider; „Gneisenau", Kommand. Kapt. z. See Hofmeyer; beim Kommando der Marinestation der Ostsee: Kaiserliche Yacht „Hohenzollern", Kommand. Kapt. z. See Frhr. v. Bodenhausen; Kreuzer 3. Klasse „Gefion", Kommand. Kapt. z. See v. Eichstedt; Schulschiff „Grille", Kommand. Kapt.-Lieut. Dick, Panzerschiffe 4. Klasse „Hagen", Kommand. Korvetten-Kapt. v. Arend; „Heimdall", Kommandant Korvetten-Kapitän Götz; Reservedivision „Danzig": Panzerkanonenboote „Mücke", Kommandant Kapitän-Lieutenant Koch (Hugo) und „Skorpion", Kommandant Kapt.-Lieut. Musculus; beim Kommando der Marinestation der Nordsee-Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta", Kommandant Korv.-Kapt. Fischer; Aviso „Meteor", Kommand. Kapt.-Lieut. Neitzke; Vermessungsschiff „Albatroß", Kommand. Kapt.-Lieut. Merten; bei der Inspektion der Marineartillerie: „Mars", Kommand. Kapt. zur See Gaister; „Carola", Kommand. Korv.-Kapt. Palmgrên; „Hay", Kommand. Lieut. z. See v. Kameke (Otto); bei der Marinedepot-Inspektion „Pelikan", Kommand. Kapt.-Lieut. Pustau; bei der Inspektion des Torpedowesens: „Friedrich Karl", Kommandant Korv.-Kapt. Rosendahl; „Blücher", Kommand. Kapt. z. See Credner; und bei der Schiffsprüfungskommission: „Otter", Kommand. Kapt.-Lieut. Schröder.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. März. Recht unangenehm ist es für Jedermann, wenn eine Pfändung droht, besonders unangenehm aber für einen Gewerbetreibenden, welcher ein offenes Geschäft hat und bei dem in Anwesenheit von Kunden eine Pfändung vorgenommen werden soll, um so mehr wenn sich der davon Betroffene bewußt ist, daß nur ein Irrthum der betreffenden Behörde dazu Veranlassung gegeben hat. So erging es einem hiesigen Gewerbetreibenden, derselbe hatte am Königsthor ein Geschäft eröffnet und zur Besteuerung angemeldet, er erhielt darauf eine Steuereinschätzung, auf welcher ausdrücklich vermerkt war, daß der Steuerbetrag in der zweiten Hälfte des Februar entrichtet werden müsse. Trotzdem wurde ihm lange vor Ablauf dieser Frist ein Mahnzettel zugesandt, dessen Honorirung er jedoch unter Hinweis auf den Vermerk in der Steuereinschätzung zurückwies. Sodann bezahlte er noch im Februar die Steuer und glaubte damit die Sache erledigt. Aber dies war ein Irrthum, denn dieser Tage erschien in dem Geschäft ein städtischer Vollziehungsbeamter und verlangte auf Grund des früher eingegangenen Mahnzettels 20 Pf. und als der Geschäftsinhaber gegen diese Forderung protestirte, erklärte der Beamte, er müsse dann zur Pfändung schreiten. Da Kundschaft im Geschäft sich befand, war dies dem Inhaber sehr peinlich und er sah sich gezwungen, die verlangten Mahngebühren zu zahlen. Gestern begab er sich auf das Rathhaus, um Beschwerde zu führen und nach langem Für und Wider wurde zugegeben, daß ein Irrthum möglich sei und ihm in Aussicht gestellt, daß ihm die zu viel gezahlten Gebühren demnächst zurückgezahlt würden. — Im Interesse der Gewerbetreibenden kann eine derartige Drohung mit Pfändung wahrlich nicht liegen!

— Vom Provinzial-Schulkollegium ist bestimmt worden, daß die Ferien an den höheren Schulen der Provinz Pommern im Jahre 1896 folgende Lage und Ausdehnung haben sollen: Osterferien: Schulschluß: Sonnabend, den 28. März, Mittags; Schulanfang: Dienstag, den 14. April, früh. Pfingstferien: Schulschluß: Freitag, den 22. Mai, Nachmittags; Schulanfang: Donnerstag, den 28. Mai, früh. Sommerferien: Schulschluß: Sonnabend, den 4. Juli, Mittags; Schulanfang: Dienstag, den 4. August, früh. Herbstferien: Schulschluß: Mittwoch, den 30. September, Mittags; Schulanfang: Donnerstag, den 15. Oktober, früh. Weihnachtsferien: Schulschluß: Dienstag, den 22. Dezember, Nachmittags; Schulanfang: Mittwoch, den 6. Januar 1897, früh.

— Im homöopathischen Verein wird heute Abend Herr Lehrer O. Bootz einen Vortrag über „die Fettsucht und ihre Heilung" halten, wozu auch Nichtmitglieder und Damen freien Zutritt haben. Wir wollen auch an dieser Stelle den Besuch der Versammlung bestens empfehlen.

— Der Sturm am Sonnabend hat in der Provinz vielfach Schaden angerichtet und besonders in Vorpommern scheint derselbe sehr gewüthet zu haben. Beschädigungen an Häusern und Dächern werden aus allen Gegenden gemel-
die Fischer waren nicht im Stande, zum Fange auszufahren und als in der Nacht trotzdem neun Wiecker Fischer in die See fuhren, um die ausgelegten Netze zu retten, scheinen sie bei diesem Wagniß verunglückt zu sein, denn sie sind nicht wieder zurückgekehrt.

— Patente sind ertheilt: Frau A. Glomb, geb. Adamsom, in Greifenhagen auf einen stehenden Dampferzeuger aus mehreren, um einen Mittelkessel und den Feuerraum angeordneten Kesseln, und für O. Hartwich in Swinemünde auf einen Schiffstyp.

— Definitiv abgelehnt ist die Einführung des neuen Gesangbuchs in Penkun, Stralsund und zwei Greifswalder Parochien.

— Die Vorführung der Samoaner in den Zentralhallen findet jetzt außer in der Abendvorstellung nur noch einmal täglich, und zwar Nachmittags 4½ Uhr, statt. In den Abend-Vorstellungen sind jetzt bereits mehrfach die Soldaten kompagnieweise vertreten gewesen.

* Der Termin, bis zu welchem im Stadtbezirke Stettin das Abraupen der Obstbäume zu geschehen hat, ist durch polizeiliche Bekanntmachung auf den 1. April d. J. festgesetzt.

* Für Mittwoch den 11. März ist noch eine weitere Verhandlung vor dem Schwurgericht anberaumt worden, und zwar eine Strafsache gegen die Arbeiterin Bertha Zimmermann aus Jacktuske (Kreis Schrimm) wegen Meineids.

* In der Zeit vom 1. bis 7. März sind hierselbst 26 männliche und 29 weibliche, in Summa 55 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 22 Kinder unter 5 und 19 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 6 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 5 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an Lebensschwäche, je 1 an Abzehrung, Durchfall, Diphtheritis, Grippe, Schwindsucht, organischer Herzkrankheit, Schlagfluß, entzündlicher Krankheit, sowie in Folge eines Unglücksfalles. Von den Erwachsenen starben 7 an Schwindsucht, 5 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an andern entzündlichen Krankheiten, 3 an Altersschwäche, 3 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 2 an Krebskrankheiten, 2 an Schlagfluß, 2 in Folge von Unglücksfällen, 1 an organischer Herzkrankheit, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 an Gehirnkrankheit und 1 an chronischer Krankheit, 2 endeten durch Selbstmord.

* Der kleine Sohn Willy des am Klosterhof wohnhaften Schuhmachermeisters Grothe spielte gestern Nachmittag auf dem Wall des Fort Leopold, woselbst auch drei halbwüchsige Burschen mit einem Teschin Schießversuche anstellten. Ein Schuß ging dabei so unglücklich los, daß die Kugel dem Willy G. in die linke Hand drang; der Knabe wurde zur Sanitätswache gebracht, wo Herr Dr. Gaye das Geschoß entfernte.

* In letzter Nacht zwischen 2 und 3 Uhr wurde ein Bewohner des Hauses Stoltingstraße 82 auf der Treppe überfallen, da jedoch sogleich Leute zu Hülfe kamen, nahm der Angreifer schleunigst reißaus.

* Vorgestern brannte das Vorwerk Lentz bei Stolzenhagen vollständig nieder. Große Vorräthe an Heu und Stroh sowie Düngemitteln wurden vernichtet, auch verbrannte zahlreiches Mobiliar. Der Schaden wird auf 18 800 Mark geschätzt.

Bellevue-Theater.

Die Direktion des Bellevue-Theaters ist bemüht, dem Publikum nach und nach die beliebtesten klassischen Dramen zu kleinen Preisen vorzuführen und um eine gelungene Darstellung zu sichern, übernimmt Herr Dir. Resemann selbst dabei auch die Vertretung hervorragender Rollen. Gestern Abend gelangte bei fast ausverkauftem Hause Schiller's „Don Carlos" zur Aufführung mit Herrn Dir. Resemann als „Marquis Posa" und auch hierin bewies der Künstler sein oft gerühmtes Darstellungstalent; sein „Posa" war ideal angelegt, das Schwärmerische trat hervor und so verkörperte der Darsteller eine Figur, wie sie der Idee des Dichters wohl am meisten entspricht. Von ganz vorzüglicher Wirkung war die große Scene vor dem König, welche den lebhaftesten Beifall entfesselte. Auch im Uebrigen vereinigten sich die Mitwirkenden zu recht gelungenem Zusammmenspiel. Die schwierige Titelrolle hatte Herr Stern übernommen und wenn er derselben auch nicht ganz gewachsen war, so bewies er doch in einzelnen Scenen ein sehr erfreuliches Können, besonders in dem Auftritt mit der „Eboli" und an der Leiche des gemordeten „Posa". Den König verstand Herr Schwenberger in wirkungsvoller Gestaltung vorzuführen und ebenso verdient der „Alba" des Herrn Dreher Anerkennung. Unter den Damenrollen tritt diejenige der „Prinzessin Eboli" besonders hervor, dieselbe fand in Frl. Rheinen eine vorzügliche Vertreterin, trefflich brachte sie in der Scene mit dem Infanten des jähen Wechsel der Gefühle zum Ausdruck und ebenso wußte die Künstlerin in dem Geständniß vor der Königin natürliche Töne anzuschlagen. In der Partie der „Königin" bewährte sich Frl. Schippang, allerdings hätte wohl mehr Leidenschaftlichkeit die Wirkung noch erhöht. Die kleineren Rollen waren angemessen besetzt. Die Regie des Herrn Werthmann bewährte sich auf das beste.

Aus den Provinzen.

)(**Greifenhagen,** 9. März. Ueber den Nachlaß des in Stettin am 28. Februar d. J. verstorbenen Kaufmanns Paul Masphuhl von hier ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Gültzow ist Verwalter der Masse. Anmeldefrist 2. April.

× **Pasewalk,** 9. März. An der Ermordung des Försters Scharck scheint neben dem in Haft genommenen Eigenthümer Döbler aus Friedrichshagen auch dessen Sohn besonders verdächtig zu sein. Derselbe hat sich seit der Mordthat von seinem Wohnort entfernt.

☿ **Greifswald,** 9. März. Der königliche Musikdirektor August Wagner ist gestern plötzlich verstorben, er hatte sich gestern Vormittag wie sonntäglich nach der Kirche begeben, um seiner Berufspflicht als Organist nachzukommen, an der Kirchenthür wurde ihm unwohl, er suchte auf einem Kirchenstuhl Ruhe und dort wurde er von dem Küster aufgefunden. In die Sakristei überführt, verstarb er dort schnell. Wagner war eine bewährte musikalische Kraft, im Orgelspiel ein Virtuos, verstand er es, die Gemeinde erhebend zu stimmen und seine Kompositionen für Kirchenmusik haben ihm weit über die Grenze unserer Stadt einen Ruf erworben. Am 28. August 1816 in Stettin geboren, gehörte Wagner zu den eifrigsten und befähigtsten Schülern Löwe's und diesem hatte er, nach seinen eigenen Worten, zu danken, daß der Sinn für Musik so mächtig in ihm gefördert wurde. In Berlin, wohin W. später übersiedelte, setzte er seine Studien fort und es gelang ihm, eine Stelle als stellvertretender Organist am Dom zu erhalten, welche er durch drei Jahre versah. Am 1. April 1845 trat er als Organist in Demmin ein und 20 Jahre später wurde er als Organist an die hiesige St. Nikolaikirche berufen, nachdem ihm im Jahre 1852 bereits der Titel eines königlichen Kirchenmusikdirektors verliehen war. Hier war sein Wirken als Organist und Lehrer nicht nur ein überaus segensreiches, sondern auch wegen seiner persönlichen rein menschlichen Vorzüge wurde er von allen Kreisen gleich geachtet; die studentische Liedertafel und der Verein deutscher Studenten verlieren in Wagner ein hochgeschätztes Ehrenmitglied. — Ein Schwiegersohn Wagners ist der königliche Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. W. Schultze in Stettin.

†† **Tempelburg,** 8. März. Gestern Nachmittag war der Arbeiter Karl Klabunde von hier, welcher auf dem Dampfschneidemühlen-Etablissement des Kaufmanns Eduard Haerms seit einiger Zeit beschäftigt, mit anderen Arbeitern in Händel und Schlägerei gekommen, wobei derselbe auch Verwundungen davon getragen haben soll. Klabunde ist dann inhaftirt und in das Polizeigefängniß gebracht worden und hat man ihn in der Zelle noch auf- und abgehen gehört. Als indeß der Polizei-Sergeant Götz gegen Abend die Zelle betrat, fand er den Klabunde am Leibriemen erhängt vor und scheint derselbe aus gekränktem Ehrgefühl freiwillig in den Tod gegangen zu sein. -- Wie kirchlich bekannt gegeben, ist von dem Gemeindekirchenrath beschlossen, auch hier das neue evangelische Gesangbuch einzuführen. Wie man hört, nimmt der größte Theil der Gemeindemitglieder diese Aenderung, welche als nicht dringend nothwendig, noch verbunden mit Geldausgaben, anerkannt wird, nicht mit Freuden auf, zumal das Porst'sche Gesangbuch, welches doch den Meisten lieb und werth als Angebinde und Geschenk zur Trauung, Konfirmation u. s. w. Vielen verliehen, auch als Andenken fürs ganze Leben theuer geworden, nur gezwungen und sehr ungern mit einem anderen vertauscht werden wird und wird die Neuerung wohl nur von sehr Wenigen freundlich aufgenommen werden.

Stolp, 9. März. Der am 1. April d. J. nach 34 Jahre langer ehrenvoller Thätigkeit in den Ruhestand tretende Rabbiner Dr. Hahn hielt gestern in der Synagoge seine Abschiedspredigt. Mit Herrn Dr. Hahn verliert die Synagogengemeinde hier einen Beamten, welcher seit einem Menschenalter in Treue und Ehren stets seine Pflicht erfüllt hat. Möge er sein Alter noch lange in Frieden genießen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Von den **gesammelten mathematischen und physikalischen Werken des Professors Hermann Graßmann,** der früher am Marienstiftsgymnasium in Stettin wirkte, wird jetzt in Leipzig bei Teubner eine vollständige Ausgabe auf Veranlassung der mathematisch physikalischen Klasse der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften von Herrn Professor Friedrich Engel in Leipzig unter Mitwirkung der Herren Jakob Lüroth, Eduard Study, Justus Graßmann, Hermann Graßmann jun. und Georg Scheffers herausgegeben. Jeder Theil ist einzeln käuflich.

Zunächst sind im Band I Theil I die Ausdehnungslehre von 1844 und die geometrische Analyse mit einem Bilde des Verfassers und in Theil II die Ausdehnungslehre von 1862, welche bereits vergriffen war, neu erschienen. Preis 12 Mark. Beide Theile, im Verlage von Teubner in ausgezeichneter Ausstattung erschienen, sind mit zahlreichen Anmerkungen versehen, welche das Verständniß wesentlich erleichtern und der Ausdehnungslehre unzweifelhaft viele neue Freunde zuführen werden. Wir machen alle Freunde strenger Wissenschaft, namentlich alle Mathematiker und Physiker auf diese neue Ausgabe aufmerksam. [45]

Vermischte Nachrichten.

γ **Berlin,** 10. März. Der „Deutschen Warte" wird aus Freiburg i. Br. gemeldet, daß die dortige Eisenbahnbrücke mit einem sie belastenden Personenzuge eingestürzt ist. Gegen dreißig Personen seien ertrunken. In Folge der Wassernoth ist der Verkehr vielfach unterbrochen.

— Der Kaviar wird theuerer! Aus Astrachan wird unterm 6. März gemeldet: „Beim Verkaufe von Kaviar des bevorstehenden Frühlingsfanges wird der frische Kaviar von großen Fischen 15 Prozent theuerer, der Preßkaviar 20 Prozent theuerer sein als im Vorjahre; lebende und todte Fische werden 15 Prozent bis 17 Prozent theuerer sein."

Elberfeld, 9. März. 300 bis 400 Anstreicher und Malergehülfen von Elberfeld und Barmen streiken. Die Ursache des Ausstandes ist in Lohndifferenzen zu suchen.

Oldenburg i. Großhzgth., 9. März. Auch die hiesigen Zimmergesellen und Bauarbeiter haben erhöhte Lohnforderung gestellt; da dieselbe höchstwahrscheinlich nicht bewilligt wird, so werden auch sie die Arbeit einstellen. — Oberforstmeister Otto hierselbst wurde laut amtlichen Anzeigen beurlaubt, weil, wie verlautet, gegen ihn die Untersuchung wegen Unterschlagung, nämlich doppelte Liquidation von Tagegeldern in dem Zeitraum von 12 bis 14 Jahren, schwebt.

München, 9. März. In vergangener Nacht wurde hier der beim Train dienende Einjährige Hauser im Streite von einem Studenten erstochen. Der Thäter ist ein Norddeutscher. Er soll nach Berlin geflüchtet sein.

× **Luzern,** 10. März. Am Wallensee fand ein Bergrutsch statt, wobei ein Fabrikbesitzer und zwei Arbeiter getödtet wurden.

Luxemburg, 9. März. Der hiesige Pfarrer Philippe schoß sich während der Messe eine Kugel durch den Kopf und war sofort todt. Der Selbstmord, welcher großes Aufsehen erregt, soll in einem Anfall von Wahnsinn begangen worden sein.

— (Eine gute Empfehlung.) Mit der heutigen Nummer überreichen wir unseren Lesern den Preiskourant der hiesigen Firma Meyer u. Cohn, welche uns noch hinzuzufügen bittet, daß von ihr alle Aufträge streng reell ausgeführt werden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 10. März.

Wetter: Veränderlich. Temperatur + 2 Grad Reaumur. Barometer 769 Millimeter. Wind: ONO.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 146,00—155,00, per April-Mai 155,00 B. u. G., per Mai-Juni 156,00 B. u. G., per Juni-Juli 157,00 B. u. G., per September-Oktober —,—.

Roggen geschäftslos, per 1000 Kilogramm loko 120,00—123,00, per April-Mai 122,00 B. u. G., per Mai-Juni 123,00 B. u. G., per Juni-Juli 124,00 B. u. G., per September-Oktober 125,50 B., 125,00 G.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 112,00—117,00.

Spiritus wenig verändert, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 31,5 bez. Termine ohne Handel.

Nichtamtlich.

Petroleum loko 10,00 verzollt, Kasse 5/12 Prozent. Höher.

Berlin, 10. März.

Weizen per Mai 156,50 bis 156,25, per Juli 156,25 per September 156,25.

Roggen per Mai 124,50 bis 124,25, per Juli 125,75, per September 127,25.

Rüböl per Mai 46,00, per Oktober 46,40.

Spiritus loko 70er 32,80, per März 70er 38,40, per Mai 70er 38,70, per September 70er 39,10.

Hafer per Mai 120,75.

Mais per Mai 90,75.

Petroleum per März 19,90, per April 19,90.

London, 10. März. Wetter: Schön.

Berlin, 10. März. Schluß-Kourse.

Preuß. Consols 4%	106,25
do. do. 3½%	105,30
do. do. 3%	99,75
Deutsche Reichsanl. 3%	99,80
Pomm. Pfandbriefe 3½%	100,75
do. do. 3%	95,60
do. Landescred.-B. 3½%	100,90
Centrallandsch.Pfdbr.3½%	102,25
do. 3%	95,70
Italienische Rente	80,70
do. 3%Eisenb.-Oblig.	51,25
Ungar. Goldrente	103,75
Rumän. 1881er am. Rente	99,70
Serbische 4% 95er Rente	66,00
Griech. 5% Goldr. v. 1890	—,—
Rum. amort. Rente 4%	87,10
Russ. Boden-Credit 4½%	104,60
do. do. von 1880	102,35
Mexikan. 6% Goldrente	95,00
Oesterr. Banknoten	169,50
Russ. Banknoten Cassa	217,35
do. do. Ultimo	217,50
National-Hyp.-Credit-Gesellschaft (100) 4½%	110,00
do. (100) 4%	106,50
do. (100) 4%	102,50
do. unkb. b. 1905 (100) 3½%	101,40
Pr. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission	103,40
Stett. Vulc.-Act. Littr. B	141,50
Stett. Vulc.-Prioritäten	153,50
Stettiner Straßenbahn	100,00
Petersburg kurz	—,—

London kurz	204,45
London lang	203,95
Amsterdam kurz	168,40
Paris kurz	81,10
Belgien kurz	81,05
Berliner Dampfmühlen	118,75
Neue Dampfer-Compagnie (Stettin)	65,25
„Union", Fabrik chem. Produkte	94,75
Varziner Papierfabrik	162,10
4% Hamb. Hyp.-Bank b. 1900 unk.	103,50
3½% Hamb. Hyp.-Bank unk b. 1905	101,50
Stett. Stadtanleihe 3½%	102,00

Ultimo-Kourse:

Disconto-Commandit	217,10
Berliner Handels-Gesellsch.	154,00
Oesterr. Credit	238,80
Dynamite Trust	151,40
Bochumer Gußstahlfabrik	159,75
Laurahütte	154,90
Harpener	154,00
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	163,90
Dortm. Union St.-Pr. 6%	41,90
Ostpreuß. Südbahn	94,60
Marienburg-Mlawkabahn	85,00
Mainzerbahn	125,50
Norddeutscher Lloyd	105,90
Lombarden	42,10
Luxemb. Prince-Henribahn	72,40

Tendenz: Fest.

Paris, 9. März. (Schluß-Kourse.) Fest.

	9.	7.
3% amortisirb. Rente	101,22½	—,—
3% Rente	102,72½	102,62½
Italienische 5% Rente	80,30	78,2½
4% ungar. Goldrente	103,37½	103,37½
4% Russen de 1889	103,00	102,90
3% Russen de 1891	93,25	96,10
4% unifiz. Egypten	—,—	—,—
4% Spanier äußere Anleihe	62,12	61,75
Convert. Türken	22,30	22,17½
Türkische Loose	123,10	124,00
4% privil. Türk.-Obligationen	479,50	478,00
Franzosen	792,00	790,00
Lombarden	232,50	—,—
Banque ottomane	609,00	607,00
„ de Paris	810,00	803,00
Debeers	705,00	696,00
Credit foncier	640,00	637,00
Huanchaca	75,00	78,00
Meridional-Aktien	590,00	587,00
Rio Tinto-Aktien	465,00	465,60
Suezkanal-Aktien	3282,00	3282,00
Credit Lyonnais	786,00	787,00
B. de France	—,—	—,—
Tabacs Ottom.	405,00	405,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 M.	122,50	122,50
Wechsel auf London kurz	25,20	25,20½
Cheque auf London	25,21½	25,22
Wechsel Amsterdam k.	205,56	205,56
„ Wien k.	206,75	206,75
„ Madrid k.	414,25	414,00
„ Italien	10,25	10,25
Robinson-Aktien	248,00	248,00
4% Rumänier	—,—	87,75
5% Rumänier 1893	99,50	99,50
Portugiesen	26,87½	26,75
Portugiesische Tabaksoblig.	490,00	—,—
4% Russen de 1894	66,60	66,60
Langl. Estat.	150,00	150,00
3½% Russ. Anl.	98,30	98,20
Privatdiskont	1⅝	1⅝

Hamburg, 9. März, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per März 66,25, per Mai 66,25, per September 62,50, per Dezember 58,50. Behauptet.

Hamburg, 9. März, Nachm. 3 Uhr. Zucker. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg, per März 12,25, per April 12,37½, per Mai 12,50, per Juli 12,72½, per Oktober 11,45, per Dezember 11,40. Stetig.

Bremen, 9. März. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Stetig. Loko 5,65 B. Russisches Petroleum. Loko 5,40 B.

Amsterdam, 9. März. Java-Kaffee good ordinary 50,50.

Amsterdam, 9. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, per März —,—, per Mai 161,00, per November 165,00. Roggen loko unverändert, do. auf Termine unverändert, per März 104,00, per Mai 106,00, per Juli 106,00, per Oktober 107,00. Rüböl loko 24,75, per Mai 24,25, per Herbst 24,00.

Antwerpen, 9. März. Getreidemarkt. Weizen träge. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Antwerpen, 9. März, Nachm. 2 Uhr — Minuten. Petroleummarkt. (Schluß-Bericht.) Raffinirtes Type weiß loko 15,25. Ruhig.

Antwerpen, 9. März. Schmalz per März 70,00. Margarine ruhig.

Paris, 9. März, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) beh., 88% loko 31,75 bis 32,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 32,87, per April 33,12, per Mai-August 33,75, per Oktober-Januar 31,62.

Paris, 9. März, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per März 18,50, per April 18,70, per Mai-Juni 19,10, per Mai-August 19,30. Roggen ruhig, per März 10,20, per Mai-August 11,05. Mehl ruhig, per März 40,90, per April 41,00, per Mai-Juni 41,50, per Mai-August 41,80. Rüböl ruhig, per März 54,50, per April 54,75, per Mai-August 54,00, per September-Dezember 54,25. Spiritus ruhig, per März 31,50, per April 31,75, per Mai-August 32,50, per September-Dezember 32,75.

London, 9. März. 96proz. Javazucker 14,25, ruhig. Rüben-Rohzucker loko 12 3/16, ruhig. Centrifugal-Kuba —,—.

London, 9. März. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 45 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 60 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zink 15 Lstr. — Sh. — d. Blei 11 Lstr. 5 Sh. — d. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 Sh. 6 d.

London, 9. März. Chili-Kupfer 45,25, per drei Monat 45,62.

London, 9. März, Nachmittags 5 Uhr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge. Englischer Weizen ½ Sh., fremder ¼ bis ½ Sh., Mehl ½ Sh. niedriger als vorige Woche. Schwimmender Mais flauer.

Glasgow, 9. März, Nachm. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 Sh. 5 d.

Glasgow, 9. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 351 529 Tons gegen 285 665 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 79 gegen 74 im vorigen Jahre.

Newyork, 9. März. Bestand an Weizen 62 596 000 Bushels, do an Mais 14 050 000 Bushels.

Newyork, 9. März, Abends 6 Uhr.

	9.	7.
Baumwolle in Newyork	7 11/16	7,62
do. in Neworleans	—,—	7 7/16
Petroleum Rohes (in Cases)	—,—	8,00
Standard white in Newyork	—,—	7,10
do. in Philadelphia	—,—	7,05
Pipe line Certificates April	—,—	125,00*
Schmalz Western steam	—,—	5,50
do. Rohe und Brothers	—,—	5,85
Zucker Fair refining Moscovados	—,—	3,75
Weizen fest.		
Rother Winter- loko	82,12	82,75
per März	74,00	73,62
per April	74,37	74,00
per Mai	72,12	71,75
per Juli	71,75	71,37
Kaffee Rio Nr. 7 loko	—,—	13,50
per April	12,80	12,55
per Juni	12,25	11,95
Mehl (Spring-Wheat clears)	2,70	2,65
Mais fest, per März	37,12	37,00
per Mai	36,12	36,00
per Juli	37,00	36,75
Kupfer	—,—	11,20
Zinn	—,—	13,30
Getreidefracht nach Liverpool	—,—	1,62

* nom.

Chicago, 9. März.

	9.	7.
Weizen fest, per März	63,87	63,75
per Mai	65,37	65,12
Mais fest, per März	28,62	28,37
Pork per März	9,67½	9,52
Speck short clear	5,20	5,15

Woll-Berichte.

London, 9. März. Wollauktion. Preise sehr fest; lebhafte Betheiligung.

Bradford, 9. März. Wolle fest, Käufer halten sich vom Markt zurück, Mohairwolle fest, Garne belebt, mitunter 1 d. höher, gutes Geschäft.

Wasserstand.

* **Stettin,** 10. März. Im Revier 5,67 Meter = 18' 1".

Telegraphische Eisberichte.

Memel, 10. März. Seetief eisfrei.

Pillau, 10. März. Eis bis Königsberg gestern durchbrochen. Eis nur noch 25 bis 36 Zentimeter stark.

Swinemünde, 10. März. Alles eisfrei. Feuerschiffe Kaiserfahrt und Woitzig gestern auf Station gelegt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 10. März. Das Verfahren gegen den Redakteur Dr. Braun vom „Vorwärts" wegen Meineides in Sachen des Diebstahls des kaiserlichen Gnadenerlasses ist, wie der „Vorwärts" mittheilt, eingestellt worden und zwar, wie es in der Zuschrift der Staatsanwaltschaft heißt, weil die Untersuchung keinerlei ausreichende Unterlage für die Annahme ergeben hat, daß Dr. Braun wissentlich oder fahrlässig einen Meineid geleistet hat.

Wien, 10. März. Einer Meldung aus Mentone zufolge verlautet dort, in Genua sei eine Zusammenkunft der Monarchen des Dreibundes für den 16. März in Aussicht genommen.

Brüssel, 10. März. Der Papst hat im Einvernehmen mit dem unabhängigen Kongostaat die Kreirung eines Bischofsstuhles im Kongostaat beschlossen. Der erste Titular desselben ist der wegen seiner langen Thätigkeit im Kongo bekannte Missionsdirektor Martselaer.

Paris, 10. März. Aufsehen erregt hier ein Artikel des deutschen Publizisten und Reichstagsabgeordneten Th. Barth, betreffend den Kampf der deutschen Regierung mit dem deutschen Sozialismus, welchen er in der in drei Sprachen erscheinenden Zeitschrift „Cosmopolis" veröffentlicht. Es heißt darin u. A.: Man vergißt, daß man es mit einem Kampf um die politische Emanzipation zu thun hat. Zwischen den Sozialisten und anderen Parteien sind schon zahlreiche Brücken geschlagen worden. Die Bourgeoisie glaubt nicht mehr, daß die Sozialdemokratie nur auf die gleichmäßige Vertheilung des Vermögens losarbeitet.

Rom, 10. März. Das neue Ministerium ist nunmehr gebildet worden und zwar folgendermaßen: Rudini Präsidium und Inneres, Brien Aeußeres, Ricotti Krieg, Perazzi Schatz, Costa Justiz, Colombo Finanzen, Gianturco Kultus, Branca Arbeiten, Guicciardini Ackerbau, Sermoneta Post. Heute wird das Ministerium den Eid leisten.

Die Reduktion der italienischen Heeresstärke auf 10 Armeekorps wird den Militär-Etat um 25 Millionen verringern.

Ein bedeutender Diplomaten-Wechsel steht bevor.

Rom, 10. März. Die Verfügung König Humberts, daß wegen der National-Trauer an seinem Geburtstage am 14. März von jeder Festlichkeit abgesehen werden soll, hat im ganzen Lande einen tiefen Eindruck hervorgerufen.

Belgrad, 10. März. Der General Safa Gruics, welcher von der Regentschaft pensionirt worden war, wurde vom König in den aktiven Heerdienst zurückberufen.

Konstantinopel, 10. März. Zwischen den macedonischen Führern und der türkischen Regierung ist eine Einigung bezüglich der Lösung der macedonischen Frage erzielt worden. Die Pforte gewährt den macedonischen Christen größere Rechte. Eine Inspektionskommission, welcher Vertrauensmänner der Macedonier angehören, wird über die strikte Durchführung und Einhaltung der zugesagten Reformen wachen.